

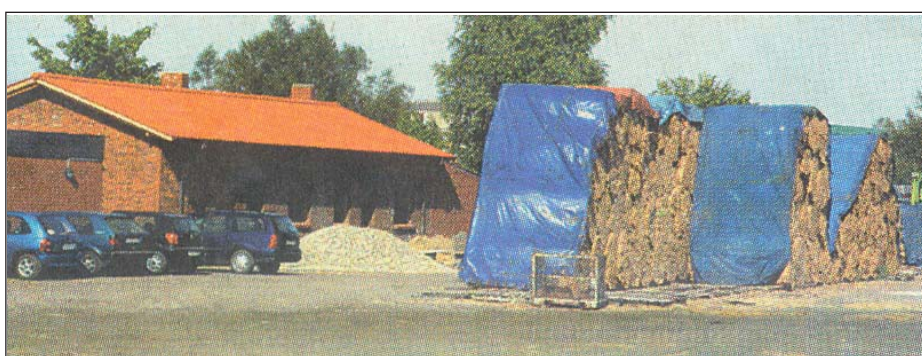
Sonnabend/Sonntag, 19. Oktober 2005

## Bauen mit Schilf: Der neue Trend

Firmenchef Tom Hiss hat wärmedämmende Wandelemente aus türkischem Schilf entwickelt.

ULRIKE SCHWALM Bad Oldesloe

**T**om Hiss (40), Inhaber der Schilfhandelsfirma Hiss Reet, ist unter die Erfinder gegangen. Auf dem Firmengelände in Bad Oldesloe stapelt sich das Ergebnis. „Das sind Wandelemente. Die haben wir im August 2004 zum internationalen Patent angemeldet“, sagt der Lübecker. Die Innovation ist so einfach wie genial: Es handelt sich Trennwände (für Wandverschalungen, Deckenverkleidungen, Isolierung) aus acht Zentimeter dicken, mit verzinktem Draht gebundenen Schilfplatten. Sie sind mit Fichtenholzstäben verbunden, die einen Falz haben und sich so leicht ineinanderschoben lassen - zum Beispiel als Basis für eine lehmverputzte Leichtbauwand. Die 2,50 mal 0,65 Meter großen Schilfplatten haben das Normformat handelsüblicher Trockenbauplatten. Hiss: „Sie ersparen dem Bauherren aber die Mineralwolle, die sonst als Isolierung dahintergestopft wird. Reethalme sind wegen der Luft im Inneren besser schallisierend als Mineralwolle. Nur bei der Wärmeisolierung schneiden sie einen Tick schlechter ab als Mineralwolle oder Styropor.“ Weil so ein neues Produkt natürlich in der praktischen Anwendung besser erläutert werden kann,



In der alten Eisenbahnbaracke (l.) sollen sich Kunden und Fachleute bald über das Bauen mit Schilfprodukten informieren können. Das 125 Quadratmeter große Gebäude wird derzeit renoviert.



Im alten Lokschippen zeigt Tom Hiss (40) die von ihm erfundenen Reetplatten für die Innen- und Außendämmung. „Von hier verkaufen wir sie auch direkt an den Endverbraucher“, sagt er.

hat Hiss nun auch eine Baustelle auf seinem Firmengelände: „Wir renovieren die um 1904 errichtete Eisenbahnerbaracke, die schon zu verfallen drohte. Der 125 Quadratmeter große Ziegelbau wird zu Demonstrations- und Schulungsraum.“ Einige Wände sind schon

mit den je 39,20 Euro teuren Elementen bestückt. An anderen Stellen lehnen noch weitere Innovationen, die sich zeitgleich mit der ersten ergeben haben: Unterputzgewebe aus Schilf, Schilfgranulatplatten zum Dämmen schwer erreichbarer Stellen und Reetplatten für die Innen- und Außendämmung. „Reetdämmungen findet man oft in alten Bauernhäusern, die noch in Lehmbauweise errichtet sind und ein wunderbares Raumklima haben“, meint Philip Kullmann (28), den Hiss eigens für Vermarktung der neuen Produkte eingestellt hat. Produziert werden die Wandelemente im Reetwerk „Hiss Kamis“ in Mersin, dem größten türkischen Containerhafen am Mittelmeer. In dem Werk (20 Beschäftigte) hatte Tom Hiss 2004 die Idee zu den Wandelementen. „Im Sommer begannen dort Versuche mit dem türkischem Reet.“ Im Oktober 2004 stellte der Chef die neuen Platten erstmals öffentlich vor - auf der Messe „Lehm 2004“ in Leipzig. „Mit mehr als 100 Interessentenadressen fuhren wir heim“, sagt Hiss. Die Innovation ist ein Hoffnungsträger in schwerer Zeit. Tom Hiss sagt ehrlich: „Durch den neuen Sektor halten wir die kaufmännischen Angestellten.“ Von den neun Beschäftigten in der Zentrale in Bad Oldesloe mußte der Inhaber, der seine Umsätze nicht nennen möchte, jetzt vier gewerbliche Mitarbeiter entlassen. Der Grund ist kurios: Die Ware wurde knapp. Wir hätten noch zwei Monate gut verkaufen können, aber wir konnten nicht liefern.“ Von November 2004 bis März 2005 wurde weniger Reet geerntet als üblich, weil auf den polnischen Feldern der Eisregen die bis zu sechs Meter hohen Halme flachlegte und Sonnenmangel die Qualität reduzierte. Hiss: „Und in den Feuchtgebieten Anatoliens war die Trockenheit das Problem.“ Folglich ist der 7000 Quadratmeter große Platz rund um den Lokschippen derzeit fast leer. Für 2006 ist Tom Hiss aber sehr zuversichtlich: Die Baukonjunktur sieht ganz gut aus, denn viele Bauherren haben in den letzten Jahren die Sanierung ihres Reetdaches vor sich

hergeschoben.“ Ihn stört die Tatsache nicht, daß sich in der Region kaum Leute ein Reetdach leisten. Für ein Haus mit 120 Quadratmeter Grundfläche müßten sie dafür 20 000 bis 25 000 Euro ausgeben. Zum Vergleich: Ein Pfannendach kostet 10 000 bis 15 000 Euro. Wir erwirtschaften ohnehin 60 Prozent unseres Umsatzes im Ausland“, sagt Tom Hiss, „wir liefern von Bad Oldesloe aus bis ins dänische Seeland. Und Von dem Werk in Tulcea in Rumänien, das ich mit einem Partner betreibe, geht das Reet nach Holland. Von Mersin aus liefern wir nach England und Irland.“

## 1833 GEGRÜNDET

**D**ie Firma Hiss Reet ist eines der ältesten Unternehmen Stormarns. Es wurde 1833 von dem Schiffer Matthias Hiss gegründet, der in dem Dorf Gold auf Fehmarn die Erlaubnis bekam, Kohle, Reet und Getreide ab Lager zu handeln. Sein Sohn Matthäus baute 1865 bis 1908 die Firma zum Landhandel aus. Peter Hiss verkaufte 1984 den Landhandel und importierte ungarisches und türkisches Reet. Nach seinem Tod 1990 übernahm Sohn Tom Hiss die Firma, gründete Tochtergesellschaften in Tulcea Rumänien und Kecskemet/Ungarn. Er handelt mit Schilfrohr aus der Türkei, Polen, Ungarn, Rumänien, Österreich. Internet: [www.hissreet.de](http://www.hissreet.de). (sch)